# Begleituntersuchungen zum "Programm für Mager- und Trockenstandorte" in Unterfranken

Der Lebensraum "Mager- und Trockenstandorte" ist in Unterfranken von besonderer Schutzwürdigkeit, denn zahlreiche gefährdete Arten kommen ausschließlich oder schwerpunktmäßig in Unterfranken vor. Schon seit jeher galten die Bemühungen des Naturschutzes der Erhaltung der Mager- und Trockenstandorte. Es wurden Naturschutzgebiete ausgewiesen, die diesen Lebensraumtyp enthalten, es werden Pflege- und biotoplenkende Maßnahmen durchgeführt. Seit dem 01.08.1986 sind in Bayern sämtliche Mager- und Trockenstandorte nach Art. 6d Abs. 1 BayNatSchG geschützt.

Seit 1987 gibt es in Bayern zusätzlich ein Förderprogramm für Mager- und Trockenstandorte, das die Erhaltung und Verbesserung dieses Lebensraumtyps zum Ziel hat. Die Effizienz des Programmes, d.h. die Annäherung an die angestrebten Zielsetzungen, versuchen wir mit geeigneten Methoden nachzuweisen. Maßgebend für den Naturschutz ist der ökologische Effekt von Maßnahmen. Dies ist meßbar durch die Erfassung kennzeichnender Zeigerarten. Diskussionspunkt ist vor allem die Auswahl der "naturschutzrelevanten" Arten, d.h. der Zeigerarten, die verläßliche Aussagen über den Lebensraum ermöglichen. Derzeit befinden wir uns in einer Testphase, in der wir verschiedene Ansätze der Erfolgskontrolle ausprobieren. Es gibt in jeder Organismengruppe geeignete Zeigerarten, und es ist müßig, darüber zu streiten, ob nun die Schmetterlinge, die Heuschrecken, die Schnecken oder die Pilze "besser geeignet" seien. Für den Naturschutz ist jede im Freiland durchgeführte Untersuchung interessant, so daß kein Grund besteht, jemandem von einer wissenschaftlichen Fragestellung abzuraten, die er sich vorgenommen hat. Für die als Begleituntersuchungen finanzierten Ansätze ist es allerdings wichtig, daß die Kosten im Vergleich zur Gesamtmaßnahme in angemessener Relation stehen. Begleituntersuchungen sind ein unentbehrlicher Bestandteil für einen sinnvollen Einsatz des Programmes für Mager- und Trockenstandorte, da nur sie Aufschluß geben über den ökologischen Erfolg der Naturschutzmaßnahmen.

Die nachfolgenden Ergebnisse geben Einblick in einige in Unterfranken laufende Begleituntersuchungen. Die Beobachtung der Entwicklung von charakteristischen Zeigerarten läuft bereits mehrere Jahre; als Beispiele werden Heidelerche und Rotflügelige Ödlandschrecke vorgestellt. In Rückkoppelung mit der Entwicklung von Zeigerarten werden jeweils Vorschläge für geeignete Pflegemaßnahmen abgeleitet, umgesetzt und korrigiert. An 8 ausgewählten Trockenstandorten, die einen repräsentativen Querschnitt der unterfränkischen Muschelkalkstandorte bieten, wurde eine Erfassung der epigäischen Spinnenfauna durchgeführt. Die Untersuchung über die Bedeutung der Ameisenhügel auf einer schafbeweideten Hutung im Steigerwald beruht auf einer Fragestellung zur unterschiedlichen Wirkung verschiedener Pflegemaßnahmen.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Begleituntersuchungen zum "Programm für Mager- und Trockenstandorte" in Unterfranken 3